

Johannes Grün
Vorstadt 7
35325 Mücke-Ruppertenrod
Tel. 0176 612 63 787
Mail: johannes.gruen@gmx.net

Bericht von der 6. Tagung der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 8. bis 13. November in Düsseldorf und der damit verbundenen Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland

Liebe Geschwister,

im Folgenden einige Informationen von der diesjährigen Tagung der EKD-Synode. Ich freue mich auf Ihre Rückfragen. Unsere Beschlüsse finden sie wie alle Dokumente der Synode auch unter <http://www.ekd.de/synode2013/>

Herzliche Grüße

Ihr



Johannes Grün
Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland
stv. Vorsitzender des Ausschusses für die Bewahrung der Schöpfung (Umwelt und Entwicklung)

1. Schwerpunktthema: „Es ist genug für alle da – Welternährung und nachhaltige Landwirtschaft“

in diesem Jahr hat sich die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland mit dem Themenschwerpunkt "Welternährung und nachhaltige Landwirtschaft" befasst - unter dem nicht unstrittigen Motto "Es ist genug für alle da" (dessen Richtigkeit auch in der Debatte in Frage gestellt wurde). Statt eines fertigen Kundgebungsentwurfes hat der Vorbereitungsausschuss der Synode in diesem Jahr Textbausteine vorgelegt. Über diese haben wir nach der Einbringung und zwei Impulsreferaten von Alexander Müller (Staatssekretär a. D., bis 2012 bei der Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen, Rom) und Prof. Joachim von Braun (Direktor am Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn) in kleineren Foren diskutiert.

Als Vertreter des Ausschusses für die Bewahrung der Schöpfung (Umwelt und Entwicklung) war ich in diesem Jahr Mitglied des Themenausschusses und habe die Kundgebung im Rahmen der Synodaltagung mit erarbeitet. Entstanden ist ein dichter und prägnanter Text, der sich der Kernproblematik des Welthungers und einer Reform der Landwirtschaft sowie einer Veränderung des eigenen Konsumverhaltens, also die Verantwortung gegenüber der Weltgemeinschaft und der Bewahrung der Schöpfung, gleichermaßen widmet. Er gliedert sich in vier Teile, eine Einleitung, eine Analyse der unterschiedlichen Ursachen und Probleme ("Was uns fordert"), eine theologische Zugrundelegung ("Was uns trägt") und praktisch-politische Schlussfolgerungen ("Was wir fordern"). Theologisch fußt der Text auf dem Motiv der Mahlgemeinschaft, im Abendmahl wie auch z. B. bei der "Speisung der 5000". Zum Anfang werden die unterschiedlichen Faktoren, die den "Skandal des Hungers" – so deutlich haben wir formuliert – bedingen. Nach der theologischen Zugrundelegung

werden global und lokal der Veränderungsbedarf und die Möglichkeiten unseres Handelns als Christinnen und Christen im Alltag aufgezeigt. Die Kundgebung endet mit der Forderung nach einer "Ethik des Genug" als Grundlage eines „Guten Lebens“ für alle Menschen und dem Willen und der Notwendigkeit zur Umkehr. Sie schließt so an den Titel an, "dann ist genug für alle da".

Gerade weil die Kundgebung in diesem Jahr verhältnismäßig kurz geraten ist und sich pointiert einer Fragestellung widmet, ohne den Anspruch zu haben, alle Aspekte des Themas in gleicher Ausführlichkeit zu beleuchten und anzuordnen, aber den Bogen von der globalen Verantwortung gegenüber Mensch und Natur hin zum Alltagshandeln des Einzelnen spannt, möchte ich ihnen den Text zur Lektüre und Diskussion in ihren Gemeinden sehr anempfehlen. Vielleicht erwächst daraus die eine oder andere Idee oder Initiative für ihre Arbeit vor Ort, vielleicht auch eine spannende theologische oder politische Debatte. Sie finden ihn unter:

http://www.ekd.de/synode2013/beschluesse/s13_beschluss_kundgebung.html

2. Bericht aus dem Ausschuss für die Bewahrung der Schöpfung (Umwelt und Entwicklung)

Der Ausschuss für die Bewahrung der Schöpfung (Umwelt und Entwicklung) hat zwei Beschlüsse zu seiner Beratung überwiesen bekommen, zum Klimaschutz und zum Schutz der Biodiversität, die beide von der Synode verabschiedet wurden.

3. Sonstiges

Weitere Themen waren u. a. die **Flüchtlingspolitik**, bei der deutlich wurde, wie schwierig die Situation von Flüchtlingen bei uns häufig ist, welche Konflikte aus Ängsten und Vorurteilen heraus entstehen, aber auch, wie viel Hilfe und Unterstützung viele Gemeinden vor Ort leisten. Mehrere Beschlüsse zu diesem Themenbereich hat die Synode gefasst, zu Syrischen Flüchtlingen, zur Europäischen Migrations- und Asylpolitik (mit u. a. der Forderung nach der Straffreiheit der Seenotrettung, effektiveren Asylverfahren und einer gemeinschaftlich getragenen Verantwortung der Mitgliedsstaaten der EU) und zum Thema Willkommenskultur (mit u. a. der Forderung nach einer Abschaffung der Residenzpflicht für Asylbewerber und der Überführung des Asylbewerberleistungsgesetzes in die Systeme der sozialen Sicherung).

Kontrovers diskutiert wurde die **Orientierungshilfe des Rates der EKD zur Familienpolitik** im Rahmen der Aussprache zum Ratsbericht. Hier zeigte sich deutlich eine Polarisierung innerhalb der Synode. Deutliche Kritik gegenüber der Tonalität der Debatte in den Medien im Vorfeld der Synodaltagung war ebenfalls wahrnehmbar.

Gewählt haben wir auch: eine **neue Präses** (was, wie sie der Presse entnehmen konnten, nicht ganz reibungslos vonstatten ging und mehr als einen Anlauf sowie umfängliche Verständigungen innerhalb und zwischen den Gruppen notwendig gemacht hat) sowie **zwei neue Mitglieder in den Rat** (Bischof Bedford-Strom und Frau Prof. Meyer-Gräbe).

4. Ausblick

Für ihre letzten Tagung im November 2014 in Dresden hat sich die 11. Synode der EKD für das von den Jugenddelegierten vorgeschlagene Schwerpunktthema „**Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft**“ entschieden. Das verheißt eine interessante Auseinandersetzung mit den Neuen Medien, mit der Wirkung des Internets auf Kirche und Gesellschaft, auf unsere Kommunikation, selbstverständlich auch auf Verkündigung und Gemeindeleben (Stichwort: Social Media und neue Kommunikationsmöglichkeiten, aber auch die Frage, wer eigentlich online ist und erreicht wird, und wer nicht). Dazu kommt ein großer Strauß an Themen, vom Urheberrecht bis zu Datenschutz und Privatsphäre und des Umgangs miteinander im virtuellen Raum.